



Selma oh Selma

Selma oh Selma

Ich habe dich bewundert,
so dreißig Jahre ist es her.
Warst meine Alpha-Wölfin,
ich folgte Schritt auf Tritt
in deine Wildheit dir.

Hoch den Kopf zu tragen
lehrtest du mich und ungestüm
das Lachen rauszulassen,
sich nicht zu scheren,
was die anderen dran finden.

Wenn du in Nächte mich entführtest,
voller Trunkenheit am Leben,
als brächen die letzten Stunden an,
dann flogen deine roten Locken,
das Zwinkern dieser Kajalaugen
warf mich um, bis unsre Wege
sich irgendwo verloren.

Als ich dich wiedersah,
fast räudig war dein Haar,
der Blick verblasst, ganz
ohne Flammen, anstatt
des Lachens tiefe Runen,
die mir erzählten vom

unstillbaren Brennen,
an dem du kranktest,
an dem du schließlich starbst
– du Heldin meiner Jugend –
ich pflanze dir aufs Grab:
Zypressenwolfsmilchbüschel.

by ELsa

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).